

# Viel mehr Platz für Schule und Tagesstruktur

Seit drei Wochen ist das Vivala Weinfelden um einen Standort reicher. Im Neubau an der Amriswilerstrasse 106 finden auf drei Etagen die Kinder neue Schulzimmer und die Erwachsenen Beschäftigungsmöglichkeiten.

Von Mario Testa

Ein Tuch mit vielen Handabdrücken und Wünschen von den Schülerinnen und Schülern, Bewohnerinnen und Bewohnern schlummert seit sechs Jahren im Grundstein unter dem ersten neuen Gebäude des Vivala ganz im Osten von Weinfelden. Zwei weitere Gebäude sind in der Zwischenzeit Ersatzneubauten gewichen. «Wir stehen aktuell also etwa in der Mitte unseres Erneuerungsprojekts», sagt Geschäftsleiter Dave Siddiqui. Die Arbeiten auf der grossen Anlage gehen also noch weiter. Auch die drei verbliebenen Gebäude aus den 1970er-Jahren sollen durch neue ersetzt oder komplett saniert werden.

Bald schon wird ein weiteres Gebäude abgerissen. «Zuletzt haben wir dieses als Schule und begleitete Tagesstruktur benützt, weil sehr viele Schulkinder in den vergangenen Jahren dazu gekommen sind», sagt Dave Siddiqui. Für diese Schulkinder und Erwachsenen musste das Vivala während des Umbaus nun also wieder neue Räume suchen. Fündig wurde Siddiqui mit seinem Team an der Amriswilerstrasse 106. In einem Industrie-Neubau zwischen Maltech Müller und dem Liberty Cinema kann die Stiftung drei Etagen mieten.

## Mehr Raum auf lange Frist

Vor drei Wochen wurde der Standort fertig. Nun können dort vier Schulklassen unterrichtet und zwei Gruppen von Erwachsenen Tagesstrukturen geboten werden. «Diese Schritte mussten wir machen, um auf unserem Gelände überhaupt weiterbauen zu können», sagt Dave Siddiqui. «Wir haben auch eine Zwischenlösung mit Provisorien geprüft. Aber die Kosten für so ein Containerdorf sind immens. Das Geld investieren



Schulleiterin Carmen Spirig in einem der neuen Klassenzimmer des Vivala an der Amriswilerstrasse.

wir lieber in etwas Fixes und haben nun auf längere Frist mehr qualifizierten Schulraum.» Siddiqui spricht vom neuen Standort als grossem Glücksfall. «Das war ein Zufall, dass wir dieses Gebäude überhaupt gefunden haben. Wir haben lange gesucht und nix gefunden, wirklich null. Wie aus dem Nichts hat Brunschweiler Immobilien Treuhand dann aber diese Möglichkeit ins Spiel gebracht.

Die drei hell und offen gestalteten Etagen erlauben es in Zukunft auch, flexibel auf den Bedarf zu reagieren. «Wenn die Anzahl Kinder stabil bleibt, ist es vorwiegend eine Schule. Aber je nach Entwicklung sind auch andere Nutzungen möglich», sagt Dave Siddiqui. «Die Infrastruktur für Tagesstruktur und Schule ist ähnlich.»

Schulleiterin Carmen Spirig findet die neuen Räume am Standort Amriswilerstrasse gelungen. «Es funktioniert erstaunlich gut. Von aussen ist es einfach ein Industriebau. Aber die Raumaufteilung hier drin ist gut», sagt sie. Schön ist, dass wir neben dem kleinen eigenen Spielplatz den Pausenplatz der Martin Haffter Schule mitbenutzen dürfen. Dies er-

möglicht wertvolle Kontakte zwischen Regel- und Sonderschule. Für die meisten Kinder bedeute der Standortwechsel keinen grossen Unterschied. «Sie werden ohnehin jeden Tag von Taxis aus dem ganzen Thurgau hierher gebracht. Ein paar Kinder, die in der Wohngruppe wohnen, haben nun aber einen Schullweg, den sie zuvor nicht hatten. Das ist schön und klappt ganz gut.»

Auch Carmen Spring, welche schon seit 25 Jahren in der Stiftung arbeitet, sieht den zusätzlichen Raum als

Gewinn. «Sonderschulen wachsen ohnehin, das Vivala ist in den vergangenen Jahren extrem gewachsen. Wir haben die Schülerzahlen verdoppelt. Zu wissen, dass wir hier nun drei zusätzliche Etagen haben, stimmt uns zuversichtlich.»

## Bautätigkeit bis in vier Jahren

Auf dem Vivala-Gelände an der Mühlebachstrasse entstehen in den kommenden vier Jahren noch ein neues Gebäude für die Küche und den Mehrzwecksaal, ein neues Hauptschulhaus und ein Gebäude für die Tagesstruktur. Auch Turnhalle und Bad sollen erneuert werden. «Ich bin optimistisch, dass vor 2030 alles realisiert ist», sagt Dave Siddiqui mit Blick auf den Abschluss des grossen Erneuerungsprojekts. «Es verlangt uns allen sehr viel ab, geht jedoch gut voran und die stetige Baustellen gehören unterdessen zum Vivalaalltag dazu». Unsere Schülerinnen und Schüler, Bewohnerinnen und Bewohner nehmen den Wandel auf jeden Fall mehrheitlich gut auf. Die intensive Zusammenarbeit mit involvierten Stellen wie dem Amt für Volksschule, Sozialamt, Architekt, Planer und Baufirmen braucht es und sie bewährt sich. Die zunehmende Vernetzung mit Weinfelden ist eine gute und schöne Entwicklung mit Potenzial für die Menschen im Vivala und die Gesellschaft.»

**vivala**

► Stärken entfalten - dabei sein

## Stiftung Vivala

Rund 100 Kinder mit kognitiven und körperlichen Beeinträchtigungen gehen im Vivala zur Schule. Ein Drittel von ihnen wohnt teilweise oder auch ganz im Internat auf dem Stiftungsgelände. Acht Klassen werden dort auch beschult, vier am neuen Standort Amriswilerstrasse, zwei am Standort Bachtobel und eine in Märstetten.

52 Personen nutzen die Tagesstrukturen des Vivala, bekommen auf spielerische Art viel Bewegung und Beschäftigung sowie Gesellschaft und Begleitung.